

Das Untere Westergebirge – ein zweites Fundgebiet von *Ceratocombus lusaticus* JORDAN, 1943, in Mitteleuropa. (Heteroptera, Trichotelocera, Ceratocombidae DOHRN, 1859) *

von KURT ARNOLD, Geyer

1. Allgemeines

In seiner Heteropteren-Fauna von Sachsen führt JORDAN (1963) als Fundgebiet für diese boreo-montane Art die Oberlausitz an. Obwohl seit der Beschreibung rund drei Jahrzehnte vergangen sind, wurden dennoch keine weiteren Fundorte in Mitteleuropa bekannt. Nur für Nordeuropa konnte sie LINNAVUORI noch in Finnland nachweisen. Diese Art dürfte aber zweifellos auch in Mitteleuropa noch weiter verbreitet sein als bisher bekannt. Da sie zu den kleinsten Wanzen Europas gehört (Männchen nur 0,8 mm), ist ein Übersehen leicht möglich. Es ist auch äußerst mühevoll, diese kleinen Tiere aus Sphagnum- oder Polytrichum-Polstern zu klopfen bzw. aus Fallenmaterial auszulesen.

Im Zuge entomo-faunistischer Untersuchungen in Mooren des Unteren Westergebirges, welche in den Jahren 1968/69 im Auftrag des Institutes für Landesforschung und Naturschutz Halle, Zweigstelle Dresden, durchgeführt wurden, konnte diese interessante Wanze in den Naturschutzgebieten „Moor an der Roten Pfütze“ östl. v. Elterlein, Kreis Annaberg, und „Hormersdorfer Hochmoor“, Kreis Stollberg, nachgewiesen werden.

2. Charakteristik der Fundorte

Beide Moore liegen in einer Höhe von 620–650 m über NN im Bereich des von NEEF (1960) als „Unteres Westergebirge“ bezeichneten Raumes. Sie stellen Hochmoore mit zum Teil durch Abtorfung oder Bewaldung stark verändertem Charakter dar. Es ist aber kaum anzunehmen, daß *C. lusaticus* an Hochmoore gebunden ist und deshalb an dieser Stelle auch keine weitere Charakterisierung der beiden Moorkomplexe erfolgen braucht, da diese ja ohnehin bei ARNOLD (b u. d) bereits vorgenommen wurde.

* 1. Beitrag zur Kenntnis der Verbreitung seltener Heteropteren in Mitteleuropa.

Tabelle 1

NSG:	522	522	522
Fallengruppe:	54	56	57
Standort:	Moorkern	Moorkern	Moorkern
Insolation:	09–11 Uhr	08–13 Uhr	Streuschatten
Pflanzenbestand:	Polytrichum	Moorkiefernwald (Rand)	Moobirkenwald
Größe:	3 m ²	25 m ²	180 m ²
Boden:	Torfdecke < 50 cm frisch – feucht	Torfdecke < 200 cm frisch – trocken	Torfdecke < 150 cm feucht – frisch
diagnostisch wichtige Arten:			
B		P. mugo TURRA + B. pubesc. EHRH.	5 B. pubesc. EHRH.
Str.	+ V. oxycoccus L.	5 V. uliginosum L. 3 V. myrtillos L.	+ B. pubesc. EHRH. + V. myrtillos L.
F	5 Polytrichum sp. + Sphagnum sp.	4 Sphagnum sp. 3 Deschampsia sp. + Polytrichum sp.	5 Deschampsia sp.
Bemerkungen:	abgetorrte Fläche Hochmoor- entwicklung	—	—
gef. Exemplare von C. lusaticus:	1	2	1

Fortsetzung Tabelle 1

NSG:	522	522	565
Fallengruppe:	59	63	30
Standort:	Moorrandzone	Moorrandzone	Moorrandzone
Insolation:	Streuschatten	100 %	Ø 8-17 Uhr
Pflanzenbestand:	Molinia-Gesellschaft	Eriophorum vaginatum- Best.	Molinia-Gesellschaft
Größe:	40 m ²	120 m ²	25 m ²
Boden:	Torfdecke < 150 cm feucht - frisch	Torfdecke < 100 cm frisch	Torfdecke < 70 cm feucht - frisch
diagnostisch wichtige Arten: B			
Str.			
F	5 Molinia caerulea (L.) MOENCH	4 E. vaginatum L. 1 Carex sp. + Deschampsia sp.	+ B. pubescens EHRH. r V. myrtilus L. r V. vitis-idaea L. 5 Molinia caerulea (L.) MOENCH + Melampyrum sp.
Bemerkungen:	Boden mit in Verrottung begriffener Molinia- schicht	-	Boden mit in Verrot- tung begriffener Moliniaschicht. 1969 Fallengr. zerstört
gef. Exemplare von C. lusaticus:	10	1	2

Vielmehr dürfte ein entsprechendes „Kleinbiotop“ im boreo-montanen Bereich vollkommen genügen, um dieser Art gute Lebensbedingungen zu bieten. Zwar hat es sich gezeigt, daß bei gleichlaufenden Untersuchungen in anderen Mooren des Erzgebirges, welche von seiten des Institutes für Landesforschung und Naturschutz Dresden durchgeführt wurden, diese Art nicht gefunden werden konnte, was aber andererseits auch kein Fehlen zweifelsfrei bestätigen dürfte.

In beiden Mooren wurde *C. lusaticus* zu 70 % in einer sehr artenarmen *Molinia*-Pflanzengesellschaft der Moorrandzone gefunden. Dieser Umstand ist bemerkenswert, da über 40 Fallengruppen zu je 3 Fanggläser zum Einsatz kamen und alle Bereiche erfaßt wurden.

Um für spätere Aufsammlungen eine Vergleichsmöglichkeit der einzelnen Fallenstandorte zu schaffen, soll die Charakterisierung der einzelnen Fundstellen in Form einer Biotoptabelle (Tabelle 1) erfolgen.

3. Biotopbindung

JORDAN (1943) sammelte diese Art „in der Nähe von Teichen an sumpfigen Stellen in feuchten Moorpolstern von *Sphagnum* und *Polytrichum*“. Wie die Funde im Erzgebirge zeigen, ist das Vorkommen von *C. lusaticus* aber keinesfalls auf *Sphagnum*- und *Polytrichum*-Bestände beschränkt. Es hat sogar den Anschein, als ob Feuchtwiesengesellschaften ein weitaus günstigeres Biotop darstellen. Obwohl in beiden Mooren ausgedehnte *Sphagnum*- und *Polytrichum*-Polster vorhanden waren, konnte *C. lusaticus* nur in sehr geringer Anzahl in diesen Gesellschaften gefunden werden. Eine sichere Aussage über die Biotopbindung kann aber erst dann erfolgen, wenn weitere Funde, auch aus anderen Gegenden, vorliegen und ein eingehender Vergleich der Fundorte möglich ist.

Tabelle 2

Moor:	„Rote Pfütze“					„Hormersd.	Hochm.“	Fundzeiten
Fallengruppe:	54	56	57	59	63		30	nach JORDAN
Datum:						ges.	Datum:	1943:
31. 05. 69								
13. 06. 69								
22. 06. 69								
28. 06. 69								19. 07.
10. 08. 69			1			1		27. 07.
31. 08. 69		2		10	1	13	30. 08. 69	01. 08.
21. 09. 69							14. 09. 69	06. 08.
11. 10. 69	1					1		13. 08.
23. 11. 69								
ges.:	1	2	1	10	1	15		2

4. Phänologie

Wie aus Tabelle 2 ersichtlich, tritt die Wanze frühestens in der 2. Hälfte Juli als Imago auf und erreicht im Monat August ihr Maximum. Einzelne Tiere bleiben aber bis in den Herbst hinein aktiv.

5. Material

Das Material lag teilweise Herrn Dr. E. WAGNER-Hamburg zur Nachbestimmung vor. Es befindet sich größtenteils in der Sammlung des Autors. Beleg-Exemplare sind in folgenden Sammlungen hinterlegt: Staatl. Museum für Tierkunde Dresden (MTD), Institut für Landesforschung und Naturschutz Dresden (ILF-D), Sammlung Dr. E. WAGNER-Hamburg (coll. W.) und dem Museum für Naturkunde Karl-Marx-Stadt (MN-KMST). Alle Belegstücke wurden für ein späteres Wiederauffinden mit folgenden Nummern versehen:

MTD Nr.: I/5001/01

ILF-D Nr.: I/5004/02

coll. W. Nr.: I/5001/03 und 04

MN-KMSt. Nr.: I/5001/05

coll. A. Nr.: I/5001/1 u. 2

6. Zusammenfassung

In den Jahren 1968/69 wurde bei der Bearbeitung der Entomo-Fauna von Hochmooren des Unteren Westerzgebirges in den Naturschutzgebieten „Moor an der Roten Pfütze“ bei Elterlein, Kreis Annaberg, und „Hormersdorfer Hochmoor“, Kreis Stollberg, die Heteroptere *Ceratocombus lusaticus* JORDAN, 1943, nachgewiesen. Es sind dies die ersten Funde in Mitteleuropa, welche außerhalb des typischen Fundgebietes (Oberlausitz: Fundorte Kruppa, Mönau und Kreba) erfolgten. Der Hauptanteil der Tiere (70 %) wurde in einer artenarmen *Molinia*-Gesellschaft der Moorrandzone gefunden. Diese Pflanzengesellschaft stellt in beiden Mooren ein Vorzugsbiotop dieser Art dar, da in den überaus reichen *Sphagnum*- und *Polytrichum*-Beständen nur einzelne Exemplare gefangen werden konnten. Klarheit über die Biotopbindung werden aber erst weitere Aufsammlungen ergeben.

Das Häufigkeitsmaximum wurde im Monat August erreicht, einzelne Tiere waren bis in den Herbst hinein aktiv.

7. Literatur

- ARNOLD, K. (a): Bemerkenswerte Wanzenfunde aus dem Unteren Westerzgebirge, I. Teil. Faun. Abh. Mus. Tierk. Dresden. Im Druck.
- (b): Beitrag zur Insektenfauna des Naturschutzgebietes „Moor an der Roten Pfütze“ (Hochmoor) bei Elterlein Kreis Annaberg. I. Teil: Heteroptera. Manuskript.
- (c): Ergebnisse der Fallenfänge 1969 im NSG Nr. 522 „Moor an der Roten Pfütze“ bei Elterlein, Kreis Annaberg. 12. Ordnung: Heteroptera. Im Archiv des Institutes für Landesforschung und Naturschutz Halle, Zweigstelle Dresden (unveröffentlicht).
- (d): Beitrag zur Insektenfauna des Naturschutzgebietes „Hormersdorfer Hochmoor“ bei Hormersdorf, Kreis Stollberg, im Erzgebirge. I. Teil: Heteroptera. Manuskript.
- (e): Die *Molinia*-Gesellschaften der Moore des Unteren Westerzgebirges. Manuskript.

- JORDAN, K. H. C. (1943): *Ceratocombus lusaticus*, eine neue Cryptostemmatide Deutschlands. *Arb. morph. taxon. Ent.*, Berlin-Dahlem 1 (1), 62–64.
- (1963): Die Heteropterenfauna Sachsens. *Faun. Abh. Mus. Tierk. Dresden* 1 (1), 1–68.
- (1969): Die tiergeographische Gliederung und Einordnung der Oberlausitz am Beispiel der Wirbellosen. *Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz* 44 (3), 11–13.
- MEUSEL, H. (1964): Die Naturschutzgebiete der Deutschen Demokratischen Republik. 2. Aufl., Berlin. 262 S.
- PASSARGE, H. (1964): Über Pflanzengesellschaften der Moore im Lieberoser Endmoränengebiet. *Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz* 39 (1), 1–26.
- STYS, P. (1970): On the morphology and classification of the family Dipsocoridae s. lat., with a particular reference to the genus *Hypsipteryx* Drake (Heteroptera). *Acta ent. bohemoslov.*, Praha 67 (1), 21–46.
- WAGNER, E. (1961): Heteroptera (Hemiptera), — In: BROHMER, P., EHRMANN, P. u. ULMER, G., *Die Tierwelt Mitteleuropas*. IV. Bd., Lief. 3 (Heft X a), Neubearbeitung. 173 S. Leipzig.
- (1967): Wanzen oder Heteroptera, II. Cimicomorpha. In: DAHL, F., *Die Tierwelt Deutschlands*, 55. Teil, 179 S. Jena.
- NEEF, E. (1960): Die naturräumliche Gliederung Sachsens. *Sächs. Heimatbl.* 6, 219–228, 274–286, 321–333, 409–422, 472–483 und 565–579.

Anschrift des Verfassers:

Kurt Arnold
 9307 Geyer/Erzgeb.
 Postfach 20

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Museums für Naturkunde Chemnitz](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Arnold Kurt

Artikel/Article: [Das Untere Westerzgebirge — ein zweites Fundgebiet von *Ceratocombus lusaticus* JORDAN, 1943, in Mitteleuropa. \(Heteroptera, Trichotelocera, Ceratocombidae DOHRN, 1859\) 69-74](#)